

Zusammenarbeit mit externen Partnern im Ganztag: Kooperationen mit Kinder- und Jugendbüros in der SV-Arbeit

Bundesfachtagung Bildungslandschaften als
Gestaltungsaufgabe:

Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

24.09.2026 - 25.09.2026

Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Margit Stein, Univ. Vechta
Benjamin Möbus, Nicolas Koopmann, Anna-Lena Martin



Gliederung

1. Hintergrund zum Service-Learning Projekt
2. Theoretischer Hintergrund zu Schüler:innenvertretungen im Ganztag und zu Kinder- und Jugendbüros
3. Forschungsstand zur Kooperation von Schule und außerschulischen Angeboten
4. Methodisches Vorgehen: Stichprobenbeschreibung, Datenerhebung und -auswertung
5. Ergebnisdarstellung zur Zusammenarbeit
6. Schlussfolgerungen für die Praxis

1. Hintergrund zum Service-Learning Projekt

Service-Learning-Projekt von Schule ein Gesicht geben e.V. und der Universität Vechta in den Seminaren

- Kinderrechte (pbb148) und
- Querschnittsthemen der Erziehungswissenschaften (Partizipation) (ewb007)

Forschung: Hausarbeit mit Interviewführung mit Schülervertretungen (SVs), SV-Begleitpersonen oder Kinder- und Jugendbüros und Auswertung sowie

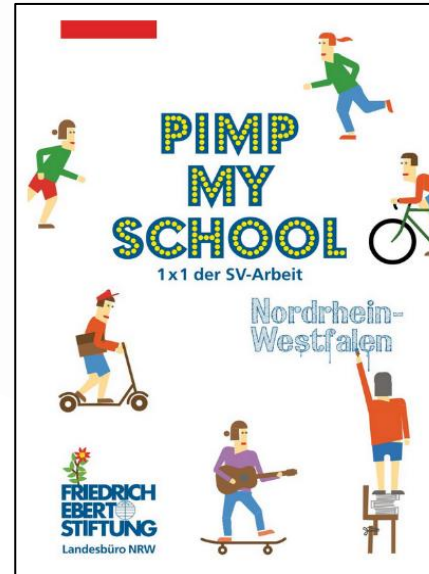
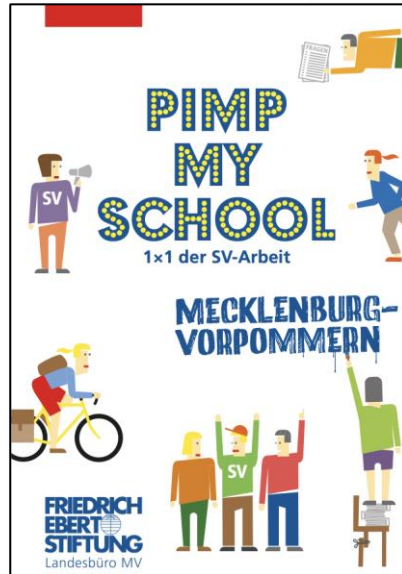
Praxisprojekt:

Kapitel für das Handbuch ‚Pimp my school‘
Gestaltung einer interaktiven Web-App
Gestaltung zweier Workshops für Schulen

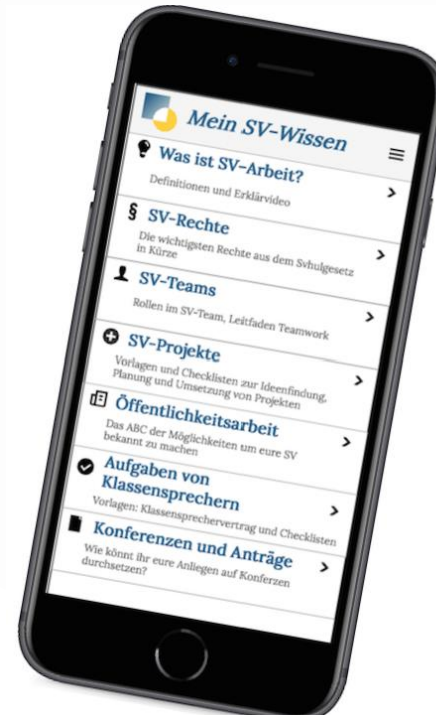


1. Hintergrund zum Service-Learning Projekt

Kapitel für das Handbuch ‚Pimp my school‘ für die einzelnen Bundesländer

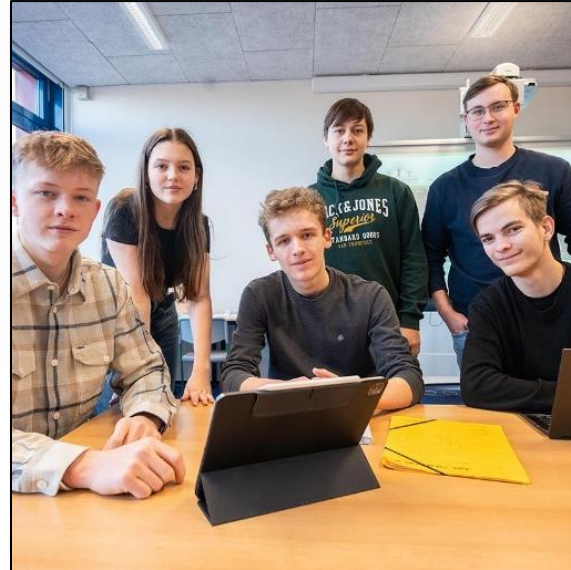


Praxisprojekt: Web-App www.meinsvwissen.de



1. Hintergrund zum Service-Learning Projekt

Workshops für eine Grundschule und eine weiterführende Schule

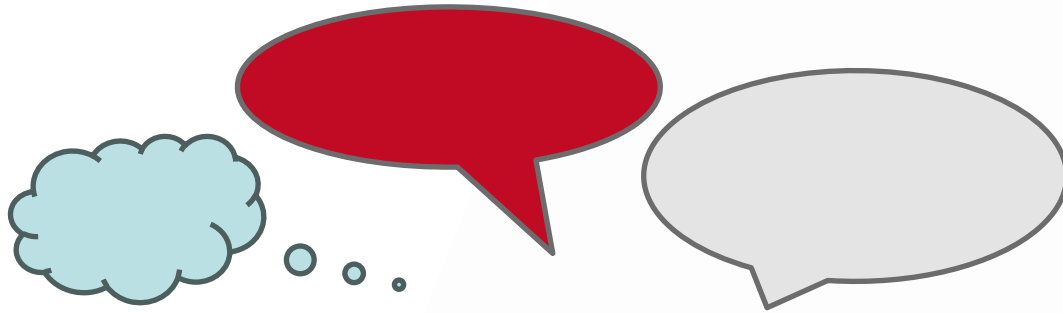


2. Theoretischer Hintergrund: SV-Arbeit und Kinder- und Jugendbüros

1. Ausbau von Ganztagsschulen als kooperativer Bildungsraum: Angebote der Jugendhilfe werden dabei integriert (JFMK & KMK, 2020; Wohnig, 2020; Bokelmann, 2022)
2. Ziel: Partizipation junger Menschen im Lebens- und Lernraum Ganztagsschule (Becker, Nagel & Wege, 2017)
3. Schüler:innenvertretungen (SVs) ermöglichen institutionalisierte Partizipation, die durch SV-Arbeit erfahrbar wird (Stiftung Bildung, o. J.; Keuler, 2020)
4. Kinder- und Jugendbüros wirken als intermediäre Akteure zwischen Schule und Jugendhilfe; ihre Rolle in der Unterstützung der SV-Arbeit ist nicht untersucht (Reuting, 2004; Bartscher, 2005; Sinoplu, 2021)



Kurze Murmelpause



Wer hat schon einmal mit Kinder- und Jugendbüros zusammengearbeitet?

Was sind Kinder- und Jugendbüros?

2. Theoretischer Hintergrund: SV-Arbeit und Kinder- und Jugendbüros

Schüler:innenvertretungen
▪ schulinterne Interessenvertretung von Schüler:innen
▪ bündeln Anliegen, Bedarfe und Perspektiven der Schüler:innen
▪ ermöglichen demokratische Erfahrung im schulischen Nahraum
▪ sind auf Zeit, Räume, Begleitung und Verbindlichkeit angewiesen
Kinder- und Jugendbüros
▪ kommunale Unterstützungs- und Vermittlungsinstanz
▪ qualifizieren, beraten und vernetzen SV-Akteur:innen
▪ öffnen Zugänge zu Jugendhilfe, Kommune, Verwaltung & politischer Beteiligung
▪ stabilisieren SV-Arbeit durch Ressourcen, Kontakte und Prozessbegleitung

3. Forschungsstand: Kooperation Schule – außerschulische Angebote

Kooperation von Schule und externen Partner:innen:

Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen (StEG, S. 160): seit 2012
Rückgang der Kooperationen – vor allem mit der Kinder- und Jugendhilfe

Reuting (2004, S. 243 f.): Kooperation von Schule und Kinder- und Jugendbüros

Methode: teilnehmende Beobachtung und Interviews

Ergebnisse: Kinder- und Jugendbüros rahmen primär schulische Projekte und bieten eher selbst keine eigenen Angebote für Schulen

4. Methodisches Vorgehen: Stichprobe und Forschungsdesign

Forschungsfrage: Unter welchen Bedingungen gelingen Kooperationen zwischen Kinder- und Jugendbüros, Schulen und SV im Ganztage als Beitrag kooperativer Demokratiebildung?

Methode: Qualitatives Forschungsdesign; Datenerhebung mit leitfadengestützten Expert:inneninterviews; Datenauswertung mittels strukturierender qualitativer Inhaltsanalyse

Stichprobe: 20 Mitarbeitende aus Kinder- und Jugendbüros

Ziel: Rekonstruktion von Unterstützungsleistungen, Herausforderungen und Chancen der Kooperation

5. Ergebnisdarstellung: Angebote der Kinder- und Jugendbüros für Schulen

1. Angebote für SVs - inhaltliche Unterstützung

- Stärkung von Wissen über Partizipation (z. B. *„Wir haben auch immer so einen Rechtsblock, also ‚Was sind meine Rechten und Pflichten als Schülervvertretung?‘“*; KiJuB 16)
- Unterstützung bei Projektumsetzungen (z. B. *„Bin ich sozusagen von Projekt zu Projektisch gegangen und habe denen sozusagen Tipps und Tricks gegeben“*; KiJuB 17)
- Methodentraining im Kontext kommunikativer sowie projektbezogener Kompetenzen (z. B. *„Skills [...] für Projektmanagement“*; KiJuB 11)

5. Ergebnisdarstellung: Angebote der Kinder- und Jugendbüros für Schulen

1. Angebote für SVs - materielle Unterstützung

- eigene Arbeitsplätze, Internetzugang, eigene Mailadressen und Schlüssel zur freien Verfügung der Räumlichkeiten
- kostenlose Seminarräume für größere Veranstaltungen
- Gelder für Stände, Flyer oder Sticker, Snacks oder Essen
- Unterstützung bei Förderanträgen: *„ich stelle jedes Jahr einen Förderantrag bei unserem Länderfond und bekomme dort auch meist eine Zusage und kann dann sozusagen den Eigenanteil der Schulen so gering halten“* (KiJuB 11).

5. Ergebnisdarstellung: Angebote der Kinder- und Jugendbüros für Schulen

2. Angebote für pädagogische Begleitungen

- Beratungs- und Qualifizierungsangebote: *„wir machen Beratungen für Vertrauenslehrkräfte, Verbindungslehrkräfte, um zum Beispiel Methoden mit Schüler:innen dann also da weiter zu machen, das heißt Multiplikator:innenschulungen“ (KiJuB 2).*

3. Angebote für überschulische Gremien

- Schulsprecher:innentreffen, Gesamtschüler:innenversammlungen, Bezirksschüler:innenausschüsse sowie Stadt- / Kreisschüler:innenräte

5. Ergebnisdarstellung: Herausforderungen der Kooperationen

1. Kooperationsprobleme in der Zusammenarbeit mit den Schulen

- *Dass „engagierte Leute einfach weggebrochen bzw. dann einfach ausgeschieden. Also die haben einfach ganz, ganz lange den ganzen Bums getragen und haben die, die Schülervertretung einfach enorm gepusht; [... zudem] haben [sie] nicht wirklich dazu beigetragen, dass jemand nachwächst“ (KiJuB 14).*

2. Mangelnde Wertschätzung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

- *„Nö, das machen wir nicht, das ist viel zu gefährlich. Das machen wir auf gar keinen Fall. Das ist Chaos. Dafür will ich nicht meine, will ich nicht meinen Kopf hinhalten, dann kriege ich nur eine schlechte Reputation, wenn da irgendwas passiert“ (KiJuB 18)*
- *„Wenn das Kollegium nicht dahinter [steht] oder die Haltung in der Schule nicht da ist, dass das wichtig ist, dann bringt es auch nicht einmal, einen Workshop zu machen oder einmal dahin zu gehen“ (KiJuB 12)*

5. Ergebnisdarstellung: Chancen der Kooperationen

1. Externe Expertisen und Blick von außen und externe Vernetzung

- *„Und da sehe ich den größten Vorteil neben natürlich den persönlichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten, die für Schüler:innen dann zur Verfügung stehen, wenn sie Unterstützung schlicht und ergreifend bekommen und eben jemand aus einem externen System, sprich nicht Schule, erleben, weil das bietet ihnen auch die Chance, sich selber neu zu erfinden“ (KiJuB 2).*

1. Erfahrbarmachung von Demokratie und Partizipation

- *„Mein Lieblingsbeispiel ist wirklich immer dieses Leuchten in den Augen, egal wie alt das Kind oder der junge Mensch ist, dem man das sagt, wenn die erfahren, dass die eigentlich ein Recht darauf haben, den Unterricht mitzugestalten und mitzuentcheiden. [...] Wenn die das hören, dass sie dazu Rechte haben, dann ist es manchmal so unfassbar, weil die das einfach teilweise noch nie gehört haben“ (KiJuB 18).*

6. Schlussfolgerungen für die Praxis

- Kooperationen mit SVen **gezielt ausbauen und strukturell stärken**
- Angebote der Kinder- und Jugendbüros **sichtbarer machen** und über Verbindungslehrkräfte bzw. Schulsozialarbeit direkt an SVs herantragen
- Kinder- und Jugendbüros **rechtlich als feste Ansprechpartner:innen verankern** – einschließlich verbindlicher Stundenkontingente
- Zeitliche Ressourcen für die Begleitung von SV-Arbeit absichern
- **Schulleitungen stärker einbinden**; schulische Öffnung für externe Partnerschaften fördern

Literatur

- Bartscher, M. (2005). *Wie kann die Vertretung von Kinderinteressen dauerhaft und effektiv institutionalisiert werden? Kinder- und Jugendbüros, Kinderanwältinnen und Kinderbeauftragte. Baustein B 1.2.* Deutsches Kinderhilfswerkes e.V. DKHW. <https://cdn.website-editor.net/399cd2fd5dd34555b859b6f7967e7d7d/files/uploaded/Kinderinteressenvertretung%2520institutionalisieren%2520Bartscher.pdf>. (zugegriffen am 22.01.26).
- Becker, H., Nagel, F. & Wege, S. (2017). Gemeinsam stärker?! Befunde und Fragen. In Transferstelle politische Bildung (Hrsg.), *Gemeinsam stärker!? Kooperationen zwischen außerschulischer politischer Bildung und Schule* (S. 7–26). Transferstelle politische Bildung. https://www.researchgate.net/publication/324918730_Gemeinsam_starker_Kooperationen_zwischen_ausserschulischer_politischer_Bildung_und_Schule#fullTextFileContent. (zugegriffen am 22.01.26).
- Bokelmann, O. (2022). *Demokratiepädagogik in Kooperation von Jugendhilfe und Schule: Eine explorativ-empirische Untersuchung der Aneignung demokratischer Kompetenzen.* Springer VS.
- Jugend- und Familienministerkonferenz, & Kultusministerkonferenz (2020). *Entwicklung und Ausbau einer kooperativen Ganztagsbildung in der Sekundarstufe I.* (Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz vom 27.05.2020/Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.06.2020.). Jugend- und Familienministerkonferenz, & Kultusministerkonferenz. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_06_18-KMK-IFMK-Ganztag-Sek-I.pdf. (zugegriffen am 22.01.26).
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (12., vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Beltz.

Literatur

- Reuting, E. (2004). *Erwachsene in Partizipationsprozessen mit Kindern und Jugendlichen am Beispiel der projektorientierten Beteiligungsarbeit in der Stadt Kassel und besonderer Berücksichtigung des Vereins Spielmobil Rote Rübe*. Dissertation. Universität Kassel.
- Schnitzer, A. (2006). *Kooperation von Schule mit außerschulischen Akteuren*. Deutsches Jugendinstitut DJI. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/hausaufgaben/Abschlussbericht_KOSA.pdf. (zugegriffen am 22.01.26).
- Sinoplu, J. (2021). Jugendeinrichtungen mit kulturellem Profil. In U. Deinet, B. Sturzenhecker, L. von Schwanenflügel, & M. Schwertheilm (Hrsg.), *Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit* (5. Aufl.) (S. 521–528). Springer VS.
- Stadt Köln. (o. J.). *Kinder- und Jugendbüro*. <https://www.stadt-koeln.de/artikel/71108/in dex.html>. (zugegriffen am 03.10.2025).
- StEG. (2019). *Ganztagsschule 2017/2018. Deskriptive Befunde einer bundesweiten Befragung. Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen*, StEG. Justus-Liebig-Universität. Stiftung Bildung. (o. J.). Schüler*innenvertretungen in Deutschland—Stiftung Bildung. <https://www.stiftungbildung.org/schuelerinnenvertretungen/>. (zugegriffen am 15.10.2025).
- Voigt, J., Pommerening, M., Büttner, M., & Sturzbecher, D. (2018). *Demokratieförderung im Jugendalter an der Schnittstelle Schule – Außerschulische Akteure*. IFK e. V. an der Universität Potsdam.
- Wohnig, A. (2020). Demokratisierung durch Kooperationen? Politische Bildung, außerschulische (politische) Jugendarbeit und Schule. In M.-P. Haarmann, S. Kenner, & D. Lange (Hrsg.), *Demokratie, Demokratisierung und das Demokratische: Aufgaben und Zugänge der Politischen Bildung* (S. 155–176). Springer Vieweg in Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.



Universität Vechta
University of Vechta

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf den Austausch!